

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 77 (1959)
Heft: 29

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bauentwurfslehre. Von E. Neufert. 20. Auflage. 448 S. mit 4672 Bildern und Tabellen. Berlin 1959, Ullstein Fachverlag. Preis geb. 58 DM.

Die bekannte, in allen Architekturbüros sehr intensiv benutzte Bauentwurfslehre Prof. Ernst Neuferts wurde zum zwanzigsten Male aufgelegt. Nach dem Kriege wurde die zwölfe Auflage neu bearbeitet. Seither ist speziell in Deutschland enorm viel gebaut worden. Es rechtfertigte sich daher, die neueste Auflage einer gründlichen Revision zu unterwerfen. Der immer grösser werdende Stoff wurde neu in 40 Kapitel gegliedert und in der vertrauten, so sympathisch knappen Form gehalten. Die Aufmachung hat nur wenig geändert.

H. M.

Geologia applicata alla Ingegneria. Von Ardito Desio. 2. vermehrte Auflage. 1058 S., 412 Abb. Milano 1959, Verlag Ulrico Hoepli. Preis geh. 8500 Lire.

Das vorliegende Werk kann als gute und vollständige Zusammenfassung des umfangreichen Stoffes der angewandten Geologie bezeichnet werden. Es ist von dem mit praktischen Problemen seines Faches vertrauten Direktor des Geologischen Instituts der Universität und Professor am Polytechnikum Milano verfasst worden und richtet sich an Ingenieure und Geologen, die sich nach Auffassung des Autors weniger als allwissende Ingenieurgeologen betätigen denn zusammenarbeiten sollten. «Ad ognuno il suo mestiere».

Der erste Teil des Handbuchs gibt eine Einführung in die Mineralogie, Petrographie, Stratigraphie und Tektonik; er orientiert über geologische Karten und deren Aufnahme. Es folgen je ein Abschnitt über geophysikalische Untersuchungsmethoden und Bohrverfahren. Der zweite Teil vermittelt einen Ueberblick über Oberflächen- und unterirdische Gewässer mit Hinweisen auf Entwässerungs- und Bewässerungsprobleme. Den Mineral- und Thermalquellen wird eine sorgfältige Behandlung zuteil. Im Kapitel über das Aufsuchen von Wasser erfahren die Rhabdomanten (Rutengänger und Pendler) entsprechend ihren Ergebnissen eine geringe Einschätzung. Der Abschnitt 3 über angewandte Morphologie enthält ein interessantes Kapitel über Bergstürze, Rutschungen und andere Bodenbewegungen. Im vierten Teil werden die Baumaterialien mit ihren Eigenschaften entsprechend dem Reichtum Italiens an Locker- und Felsgesteinen eingehend behandelt, Fundationsprobleme, Strassen- und Flugpistenbau kurz besprochen. Bei den Ausführungen über Stollen- und Kraftwerkbau kamen dem Autor eigene Erfahrungen weitgehend zugute. Im fünften Abschnitt vermittelt der Verfasser einen Ueberblick über die Lagerstättengeologie (Erzvorkommen usw.). Auch die festen, flüssigen und gasförmigen Brennstoffe werden gebührend berücksichtigt.

Mit seiner klaren Gliederung des Textes, der guten Illustrierung, den kapitelweise sorgfältig zusammengestellten Literaturangaben und dem vollständigen Schlussregister steht dem Fachmann ein Handbuch zur Verfügung, das er gerne zu Rate ziehen wird.

Prof. Dr. J. Cadisch, Bern

Ueber den Wirkungsgrad in der Klimatechnik. Von Herbert Bock. 24 S. mit sechs Figuren und zwei Tabellen. Frankfurt a. M. 1958, Verlag Allgemeine Wärmetechnik. Preis DM 10.50.

Durch die rechnerische Analyse verschiedener Luftbehandlungsverfahren wie Kühlung, Heizung, Befeuchtung und Trocknung kommt der Verfasser zum folgenden Ansatz eines Wirkungsgrades der Klimaanlage:

$$\eta = \frac{S_1}{S_2} \text{ oder } \eta = \frac{S_1 + S_3}{S_2} \text{ bei Entfeuchtung}$$

Darin bedeuten:

- S₁ die Summe aller nützlichen und beabsichtigten Effekte der Anlage (wie Klima-Lasten und Frischluft-Energien)
- S₂ die Summe aller benötigten und verbrauchten Energiearten (elektr. Energie, Kühlwasser, Heizdampf usw.)
- S₃ die Summe aller Abfälle, die zwar energetischen Wert besitzen, aber nicht genutzt werden können oder sollen (zum Beispiel Wasser, das bei Entfeuchtung anfällt, dessen Exergie S₃ beträgt.)

Die Feststellung des Wirkungsgrades erlaubt zu beurteilen, ob das erreichbare Optimum an Wirtschaftlichkeit des betreffenden Luftbehandlungsverfahrens erzielt worden ist. Dabei wird man in erster Linie die Berechnung besonders dann durchführen, wenn man mit kostenaufwändigem Verfahren zu tun hat, z. B. mit Kühlen mit Kältemaschinen usw. Der Leser dieser Broschüre muss die Grundbegriffe der Thermodynamik gegenwärtig haben, um den Ausführungen folgen zu können.

Dr. W. Ziembra, Zürich

Neuerscheinungen

Gaswirtschaft zwischen gestern und morgen. Herausgegeben vom Dokumentationsdienst der Schweiz. Gasindustrie, Grüttistrasse 44, Zürich 2. (Separatdruck aus der «National-Zeitung», Basel, Nr. 585, Dezember 1958.)

Internationale Arbeitsgemeinschaft für Müllforschung. Informationsblatt Nr. 6, Januar 1959, 22 S. Zürich 1959, Sekretariat der I.A.M.: Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz.

Blätter für Technikgeschichte. 20. Heft Herausgegeben vom Technischen Museum, Forschungsinstitut für Technikgeschichte, Wien. Schriftleitung J. Nagler. 173 S. mit 66 Abb. und 4 Farbbildern. Wien 1958, in Kommission: Springer-Verlag. Preis geh. Fr. 10.20.

Nekrologie

† **Erwin Hans Adam**, dipl. Ing. Chem. G. E. P., von Allschwil BL, geb. 23. Nov. 1898, ETH 1918—22, ist am 11. Juli 1959 unerwartet an einem Herzinfarkt verstorben. Während zwölf Jahren war er Direktor einer Ausrüstungsanstalt in Lodz (Polen), seit 1945 wirkte er als Betriebsleiter bei der Färberei Schlieren AG.

Mitteilungen aus dem S. I. A.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Protokoll der Vereinsversammlung vom 1. Juli 1959, 20.15 h in der Schmidstube.

Der Abend war dem höchst aktuellen Thema

«Die Schweiz und die europäische Integration»

gewidmet. Dipl. Ing. P. E. Soutter, Generalsekretär des S. I. A. zeigte in einem gut fundierten Referat an Hand instruktiver Lichtbilder einige bedeutsame soziologische Entwicklungen in Westeuropa, die Bedrohung Europas durch den Osten sowie durch den Nationalismus der farbigen Völker, die dringende Notwendigkeit eines Zusammenschlusses aller aufbauenden Kräfte und die zahlreichen Versuche, die seit dem zweiten Weltkrieg in dieser Richtung unternommen worden sind. Er hält eine Teilnahme der Schweiz an der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) für ein dringendes Gebot der Stunde. Sein Referat wird im nächsten «Bulletin» des S. I. A. erscheinen, ebenso dasjenige von Kollege A. B. Brun, der anschliessend seinen Standpunkt in der Frage begründete, weshalb unser Land nicht durch Teilnahme an der EWG, sondern auf andere Weise die dringend nötigen Bestrebungen zur Stärkung Europas wirksam unterstützen soll.

Präsident Dr. Markus Hottinger eröffnete die Diskussion, indem er vorerst die beschämend geringe Teilnehmerzahl für ein so hoch aktuelles Thema rügte. Tatsächlich entspann sich ein lebhafter Gedankenaustausch, und als der Vorsitzende nach 23 h die Versammlung schloss, durfte er feststellen, dass er kaum je im Z. I. A. einen so interessanten Abend und eine auf so hohem Niveau gehaltene Diskussion habe präsidieren dürfen. Jedenfalls ist unter den Teilnehmern die Einsicht erwacht, dass derartige Lebensfragen auch im S. I. A. behandelt werden müssen und dass es mit der Stellung als Ingenieur und Architekt nicht länger einbar sei, die Meinungsbildung in den staatsbürgerlichen Belangen so sehr zu vernachlässigen, wie es bisher mit wenigen Ausnahmen geschah.

Der Protokollführer: A. Ostertag

Wettbewerbe

Kirchliche Gebäudegruppe auf dem Bruderholz in Basel (SBZ 1959, Nr. 5, S. 75). 55 Projekte wurden rechtzeitig eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (4500 Fr.) P. Müller, Liestal, Teilhaber in Büro Förderer, Otto und Zwimpfer, Mitarbeiter H. Stöcklin
 2. Preis (3700 Fr.) A. Eichhorn und W. Steib, Zürich/Basel
 3. Preis (3100 Fr.) B. Huber, Zürich
 4. Preis (2700 Fr.) R. Gutmann, Basel
 Ankauf (1500 Fr.) K. Blumer, La Chaux-de-Fonds
 Ankauf (1500 Fr.) D. Wilhelm, Kassel/Zofingen
 Ankauf (1000 Fr.) H. R. Nees, Basel
 Ankauf (1000 Fr.) R. Berger, Basel
 Ankauf (1000 Fr.) P. Dill, Bern

Das Preisgericht empfiehlt, den Verfassern der vier prämierten Projekte einen Auftrag zur Weiterentwicklung ihrer Entwürfe zu erteilen, wobei den beauftragten Architekten eine Entschädigung von je 3000 Fr. zu entrichten ist. Die Ausstellung ist bereits geschlossen

- Städtisches Zentrum für Bern-Bümpliz** (SBZ 1958, Nr. 50, S. 767). Es wurden 20 Entwürfe eingereicht. Ergebnis:
 1. Preis (8000 Fr.) W. Blaser, Zürich
 2. Preis (7500 Fr.) Ed. Helfer, Bern
 3. Preis (7000 Fr.) A. Brahier, Delémont, R. Portmann und Mitarbeiter J. M. Christe und F. Robert
 4. Preis (4000 Fr.) U. Stucky und H. Hostettler, Bern
 5. Preis (3500 Fr.) W. Althaus, Bern, Mitarbeiter R. Stuhldreher
 6. Preis (2000 Fr.) M. Annen und R. Siebold, Zürich

Die Pläne sind bis 25. Juli in der Turnhalle des Schulhauses Höhe, Bernstrasse 35 B in Bern-Bümpliz ausgestellt. Oeffnungszeiten: täglich 10 bis 12 und 14 bis 18 h (ausgenommen sonntags) und am 23. Juli auch von 20 bis 22 h.

Wettbewerb Wohnüberbauung Lochergut Zürich (SBZ 1958, Nr. 46, S. 699). Eingegangen 54 Entwürfe. Das Preisgericht, worin die Architekten Prof. A. Hoechel, Genf, Prof. Dr. W. Dunkel, Zürich, H. Marti, Zürich, A. Wasserfallen, Stadtbaumeister, Zürich und H. Mätzener, Adjunkt des Stadtbaumeisters, Zürich, mitwirkten, fällte folgenden Entcheid:

1. Preis (12 000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) K. Flatz, Zürich
 2. Preis (10 000 Fr.) J. de Stoutz, Zürich
 3. Preis (9000 Fr.) H. u. K. Frei-Royer, Zürich
 4. Preis (8000 Fr.) O. Glaus, Zürich
 5. Preis (6000 Fr.) G. P. Dubois, Zürich
 6. Preis (5000 Fr.) E. Müller, Zürich
 2 Ankäufe (4000 Fr.) B. Schnitter, Zürich
 W. Hertig und A. Kühn, Kloten und Zürich
 4 Ankäufe (3000 Fr.) P. W. Tittel, Zürich
 J. Messerli, Zürich
 A. E. Bosshard, Zürich
 K. J. Grässle, Zürich

Die Ausstellung findet in der Turnhalle des Schulhauses Sihlfeld (Sihlfeldstrasse 165) statt. Sie dauert vom 18. 7. 1959 bis 27. 7. 1959. Oeffnungszeiten: werktags 9 bis 12 h und 15 bis 19 h, Dienstag und Donnerstag abends bis 21 h, Sonntag 10 bis 12 h und 14 bis 17 h.

ANKÜNDIGUNGEN

Ausstellung «Die gestaltete Stadt»

Diese Ausstellung, die im Stadthaus Zürich, 3. Stock, vom 7. Juli bis 8. August 1959 geöffnet und von Dr. H. Erdsieck, Wiesbaden, zusammengestellt worden ist, weicht von den üblichen Städtebauausstellungen ab, indem sie versucht, Einblicke in die Begründungen einer neuen Wissenschaft über die Grundlagen der Städtebaukunst zu geben. Sie wurde zuerst in Deutschland, dann in Italien und Wien gezeigt. In der endgültigen Form war sie in Brüssel an der Expo 1958 und am Internationalen Städtebaukongress in Wien zu sehen. Sie behandelt Massverhältnisse und rhythmische Folgen im Stadtbild. Analysen und Vorschläge für

die Zukunft stellen die vom Verfasser entwickelten Prinzipien dar.

Gleichzeitig mit dieser Ausstellung wird auch die vom Hochbauamt der Stadt Zürich (Architekt Adolf Müller) in Verbindung mit dem kantonalen Hochbauamt geschaffene schweizerische Ausstellung für Lüttich gezeigt, woselbst auch das Modell für die Neue Stadt (Prof. E. Egli und Mitarbeiter) zu sehen ist. Ausstellungszeit in den Bürostunden.

Kurs über moderne Werkstoffkunde

Die Abendfachschulen der Zentralstelle für berufliche Weiterbildung führen im Hörsaal, II. Stock, ihres Hauses, Blumenbergplatz 3, St. Gallen, an sechs aufeinanderfolgenden Dienstagen, jeweilen von 18.50 bis 21.10 h; einen Kurs über Kunststoffe und Leichtmetalle durch:

25. August: Dr. Alfred Schneider, Winterthur: «Kunststoffe als Baumaterial».

1., 8., 15. September: Herbert Walser, Beratungsabteilung der AIAG, Zürich, und weitere Referenten der AIAG: «Das Aluminium und seine Legierungen».

22. September: Heini Rüegger, Ciba, Basel: «Konstruieren mit Kunststoffen».

29. September: Karl Anderegg, Fa. Suhner & Co. AG., Herisau: «Kunststoffe und ihre allgemeine Verwendung».

Kosten 18 Fr. für Aussenstehende, 17 Fr. für Mitglieder angeschlossener Organisationen und Firmen, Einzelvorräte 3.30/3 Fr. Anmeldungen werden noch berücksichtigt.

Urgeschichtskurs 1959

Am 24./25. Oktober 1959 führt die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte in der Universität Zürich den diesjährigen Urgeschichtskurs durch unter dem Thema

Die Schweiz im Frühmittelalter

Samstag, 24. Oktober 1959, 15 bis 19 h

PD. Dr. Conrad Peyer, Zürich: Historischer Ueberblick (Die Geschichte der Schweiz im Frühmittelalter von 400 bis 800 n. Chr.). Dr. Rudolf Fellmann, Basel: «Die Romanen (Volk und kulturelle Hinterlassenschaft). Prof. Dr. Linus Birchler, Feldmeilen/Zürich: Die kirchlichen Bauformen (Die ersten Kirchen unseres Landes).

Sonntag, 25. Oktober 1959

8 h: Führung durch die Frühmittelalter-Abteilung des Schweiz. Landesmuseums von Prof. Dr. Emil Vogt, Zürich. — 9.30 bis 17 h (in der Universität): Dr. Rudolf Moosbrugger, Brugg: Die germanischen Grabfunde (der frühmittelalterlichen Schweiz.) Ders.: Burgunder, Alemannen und Langobarden (die neuen Ansiedler im Frühmittelalter), Prof. Dr. Bruno Boesch, Seegräben/Zürich: Schichtung der Ortsnamen (Vorgermanische und germanische Ortsnamen). Frl. Dr. Marèse Girard, Basel: Kunst und Kunstgewerbe (der Zeit zwischen 400 und 800 n. Chr.

Kursbeiträge: 4 Fr. Studenten und Lehramtskandidaten, 6 Fr. Mitglieder der SGU, 7.50 Fr. übrige Teilnehmer. Interessenten wollen das ausführliche Programm bestellen bei der Geschäftsstelle der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte, Rheinsprung 20, Basel.

Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Kunststoff-Industrie (AKI) 1959

Die Internationale Fachmesse «Kunststoffe 1959» findet vom 17. bis 25. Oktober in Düsseldorf auf einer Ausstellungsfläche von rd. 62 000 m² statt und zeigt Erzeugnisse von über 500 Industriefirmen. Vom 10. bis 17. Oktober wird in Wiesbaden ein Internationales Symposium über «Makromoleküle» abgehalten. Auf den 19. Oktober ist ein Internationales Symposium über die «Alterung von Kunststoffen» in Düsseldorf vorgesehen. Die achte Deutsche Kunststofftagung wird am 20./21. Oktober in Düsseldorf im Robert-Schumann-Saal (innerhalb des Messegeländes) abgehalten. Die behandelten Hauptgebiete sind: «Die Fertigung von Kunststoff-Formteilen» (vier Vorträge mit Diskussion), Erstaufführung des Kunststoff-Lehrfilms der AKI, und «Zweckmässige Kunststoffverwendung» (fünf Vorträge mit Diskussion). Auskunft erteilt die Arbeitsgemeinschaft Deutsche Kunststoff-Industrie, Frankfurt a. M., Karlstr. 21, wo auch Anmeldeformulare zu beziehen sind.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastrasse 5. Telephon (051) 23 45 07 / 08.